J.N. 146.890

Lotheissen

Lieber Ferdinand!

In größter Freude und Aufregung schreibe ich dir, daß ich unendlich – glücklich bin und daß ich heute Morgen bei Mariechen's Eltern angehalten und deren Zustimmung erhalten habe. Leider ist Mariechen's Onkel, Oberst du Hall, in einem so leidenden Zustand, daß man jeden Augenblick das Schlimmste befürchten muß. Hauptsächlich aus diesem Grunde soll auch unsere Verlobung so geheim wie möglich vorerst gehalten werden, sodaß sogar Mariechens Großmutter vorerst Nichts ~~gesagt~~ gesagt erhalten soll; und ich außer unserem engeren Kreis (Mutter Bertha, Hermann, Emilie, Pauline) keinem Menschen hier etwas sagen darf. Außerdem Luisen, die ich bitte, die neue Schwägerin demnächst freundlich einmal anzunehmen, ergeht die innigste Bitte ihren Eltern nichts davon zu sagen.

Dem kleinen Sophiechen dürft Ihr dagegen Alles sagen!

Lebt wohl, lieber Ferdinand und liebe Luise! Gott hat mir ein so großes Glück beschert, daß ich mich kaum fassen kann.

Mit tausend Grüßen

Nächstens Mehr!

Euer Eduard

WIENER STADTBIBLIOTHEK

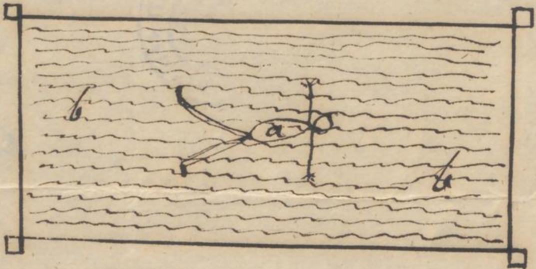
zu I.N. 146.890

Rébus

für Luisen zum Rathen

von

Eduard.



Erklärung der Zeichen:

a., ich steckt.

b., ein Meer von Wonne.

Für alsbaldige Lösung dieses Preisrebus wird die Photographie einer sehr liebenswürdigen Persönlichkeit als Belohnung in Aussicht gestellt! –

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *